



Dank Ihrer Spendenhilfe im Jahr 2025

realisierte Artenschutzprojekte

Siebter Artenschutzurm in der Schweiz

Immer mehr Gebäude bewohnende Tierarten verschwinden aus unseren Dörfern und Siedlungen, weil ihnen aus falsch verstandenem Ordnungssinn und Unwissenheit ihre überlebenswichtigen Brut- und Nistplätze vernichtet werden. **Im Jahr 2025 investierten wir in den Bau eines weiteren Artenschutzgebäudes 36000 Franken.** Der alte Turm im neuen Glanz als Refugium für Gebäudebrüter steht in Baselland in der Gemeinde Liesberg. Wir danken der Gemeinde Liesberg ganz herzlich, dass sie uns den Turm zur Aufwertung für die tierischen Mitbewohner im Siedlungsraum zur Verfügung stellten. Mehlschwalbe und Co. dankten es ebenfalls umgehend mit erfolgreichen Bruten.

GELOI-Feuchtgebiet in Sizilien

Der Vogelzug entlang der Vogelzugrouten in Südeuropa endet für Millionen teils streng geschützte Zugvögel noch immer tödlich: An den überlebenswichtigen Rast- und Überwinterungsplätzen wird gnadenlos auf sie geschossen und mit illegalen Vogelfang-Methoden gewildert. In unserem inzwischen auf gut 200 Hektaren (2.0 Millionen m²) Fläche angewachsenen Zugvogelschutzgebiet «GELOI wetland» wurden inzwischen 180 Vogelarten nachgewiesen, viele von ihnen sind Zugvögel auf ihrem Weg nach und von Afrika und können dort ungestört Nahrung suchen und Schutz finden. **Die umfangreichen Biotop-Renaturierungsarbeiten, die kontinuierliche Pflege, den Brandschutz im Sommer und die ganzjährige Bewachung vor unerwünschten Eindringlingen finanzierten wir 2025 mit beachtlichen 146650 Franken.**

Zugvogelschutzcamps in Südeuropa

Mit unseren Freunden vom «Komitee gegen den Vogelmord» realisierten wir im Jahr 2025 auf den Mittelmeerinseln Zypern, Zakyntos, Sizilien und Sardinien fünf Vogelschutzcamps mit einer Gesamtdauer von nahezu fünf Monaten. **Zur erfolgreichen Durchführung trugen wir mit 27200 Franken aus der Schweiz massgeblich bei und retteten damit das Leben hunderttausender Zugvögel, schützten Habichtsadlerhorste vor Plünderung und erstatteten mehr als 120 Strafanzeigen gegen Vogeljäger und Wilderer.**

Erfolgreiche Wildtier-Rettungs- und -Wiederansiedlungsarbeit in der Schweiz

Igel

Mindestens 1000 verletzte, verwaiste und kranke Tiere wurden 2025 in den von uns geförderten Pflegestationen aufgenommen. Am häufigsten handelte es sich um Schnittverletzungen durch rücksichtslos eingesetzte Gartengeräte sowie um unterernährte Jungigel infolge fehlender, ökologisch wertvoller und nahrungsreicher Flächen. Über 50 % der aufgenommenen Igel-Pfleglinge wurden immerhin erfolgreich gerettet und im Laufe des Jahres an geeigneten Orten wieder ausgewildert. **Die wichtige Igel Rettungsarbeit haben wir im Jahr 2025 mit 33800 Franken unterstützt.**

Alpen- & Mauersegler

In der Segler-Rettungsstation in Rümlang wurden im Jahr 2025 über 430 verletzte Alpen- und Mauersegler und eine Rauchschnalbe aufgenommen, fachgerecht gepflegt und grösstenteils gesund wieder freigelassen. **In die wertvolle Arbeit von Silvia Volpi und ihrem Team haben wir im vergangenen Jahr 63000 Franken investiert.**

Steinkauz

Für den Steinkauz konnten wir gemeinsam mit Mathias Hubacher und dem Vogeldorf Alchenstorf zur Förderung geeignete Flächen sondieren, Brutröhren in Obstgärten wohlwollender Landwirte und Privatpersonen montieren, Bäume und zahlreiche Meter heimischer Hecken pflanzen. **Gesamthaft leisteten wir im vergangenen Jahr einen Beitrag von 65000 Franken für das Steinkauz-Förderprojekt.**



Stiftung Pro Artenvielfalt®
Foundation Pro Biodiversity

**Herausfordernder Einsatz
für den Steinkauz-Schutz!**

Basel, im Januar 2026



Mathias bei einer Steinkauz-Berigungsaktion © Greifenhof/SPA_CH

Liebe Artenschützerin, lieber Artenschützer

Wir hoffen, Sie sind gut und mit Zuversicht ins neue Jahr gestartet – auch wenn die Zeiten weiterhin von grossen Veränderungen und Unsicherheiten geprägt sind. Das soll uns aber nicht daran hindern, dem Schutz unserer Natur und ihrer wunderbaren Artenvielfalt verlässlich und langfristig Raum zu geben.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir im vergangenen Jahr erneut wichtige Natur- und Artenschutzprojekte erfolgreich umsetzen und weiterentwickeln. Darauf dürfen Sie und wir gemeinsam stolz sein. Als Beleg für Ihr Engagement liegt diesem Schreiben Ihre Spendenquittung für das Jahr 2025 bei. Spenden an unsere Stiftung sind in den meisten Kantonen steuerlich absetzbar.

Wer in der Schweiz einmal einen Steinkauz in freier Landschaft entdeckt oder seinen Ruf vernommen hat, kann sich glücklich schätzen. Denn von dieser kleinen, tagaktiven Eule leben heute landesweit nur noch wenige hundert Individuen in der Schweiz. Sie steht als **«stark gefährdet» auf der Roten Liste** der in unserem Land in ihrer Existenz bedrohten Tiere. Der Steinkauz steht daher sinnbildlich für den jahrzehntelangen Verlust unserer strukturreichen Kulturlandschaft und ganz besonders für den Verlust an alten und knorrigen hochstämmigen Obstbäumen, die häufig dem Intensivobstbau mit Niederstamm-Bäumen oder sogar für Bauvorhaben weichen mussten.

Die Pflege- und Ernte-Kosten alter Hochstamm-Obstbäume passen nicht mehr in die heutigen Kosten-/Nutzen-Anforderungen konventionell wirtschaftender Obstbau-Betriebe. Doch der ökologische Wert alter Obstbäume lässt sich nicht in Zahlen fassen. **Als Charakter-Bäume stehen sie für Strukturreichtum und Naturbelassenheit.** Ihre korkige Rinde, Astabbrüche, Totholz sowie vielfältige Spalten und Höhlen machen sie zu wertvollen Lebensräumen – nicht nur für den Steinkauz, sondern für eine Vielzahl von Vögeln, Insekten und auch Säugetieren.

Diese Erkenntnis gibt Anlass zu vorsichtiger Hoffnung: Dank des beharrlichen





Interessierte Schulklasse zu Besuch im Greifenhof
© Greifenhof/SPA_CH

Engagements von Natur- und Steinkauz-schützenden, die sich seit Jahrzehnten für den Erhalt und die Wiederherstellung geeigneter Lebensräume einsetzen, regt sich mancherorts heimatliebender Widerstand gegen das gedankenlose Ausräumen der Landschaft. Diese Entwicklung zeigt, dass ein Zuwachs an Erkenntnis gepaart mit konsequenter Artenschutzarbeit positive Wirkung zeigen kann – wenn nur möglichst viele mitmachen.

Genau hier setzt unser Engagement an.

Gemeinsam mit unserem Steinkauz-Experten Mathias Hubacher vom Greifenhof in Walkringen (BE) sondieren wir in der Schweiz gezielt potenzielle Steinkauz-Lebensräume und werten diese ökologisch auf. Dabei suchen wir den Austausch mit Landwirtinnen und Landwirten sowie mit Eigentümerinnen und Eigentümern von ländlich gelegenen Obstgärten. Unsere Stiftung ist auch am Erwerb von geeigneten Obstbaum-Parzellen in der Schweiz oder in angrenzenden Regionen unserer Nachbarländer zur Förderung der kleinen sympathischen Eule interessiert.

Strukturreiche alte Obstbaum-Wiesen, die Kleinsäugern und einer Vielzahl von Insekten Lebensraum bieten, aber auch naturnahe Hecken und ungenutzte von Verfall bedrohte Landwirtschaftsgebäude sind für den Steinkauz überlebenswichtig – doch solche unproduktiven Strukturen gehen bei den heutigen Generations- und Nutzungswechseln immer häufiger verloren. Diese Entwicklung ist oftmals nicht Ergebnis planvollen Handelns, sondern eher Ergebnis fehlenden Wissens über ökologische Zusammenhänge.

Diese Wissenslücke versucht Mathias mit viel Herzblut und Kompetenz zu schliessen: Mit unserer massgeblichen finanziellen Förderung hat Mathias im Jahr 2024 eine zukunftsweisende, behördlich bewilligte Greifvogel- und Eulen-Rettungsstation aufgebaut. Sein «Greifenhof» rettet nicht nur in Not geratene Vögel und beherbergt ein erstes Steinkauz-Zuchtpaar, sondern vermittelt Kindern und Jugendlichen auch anschaulich die Bedürfnisse unserer heimischen Wildtiere. So schafft er früh ein Verständnis für den praktischen Natur- und Artenschutz. **Denn langfristiger Schutz entsteht nur dort, wo Wissen, Akzeptanz und eigenes Erleben zusammenspielen.**

Zahlreiche Arten profitieren von einer vielfältigen Kulturlandschaft:



Braunes Langohr © O. Schäfer



Siebenschläfer © P. Galasso



Waldbaumläufer © L. Hlasek



Solitärbiene © SPA



Naturverbundener Landwirt hilft bei der Montage einer Brutröhre für den Steinkauz © Claudio Zingarello

Doch damit nicht genug: In Zusammenarbeit mit dem Vogeldorf Alchenstorf (BE) unterstützen wir eine ganze Dorfgemeinde vor Ort dabei, ihr Dorf und das umliegende Kulturland wieder Steinkauz freundlich zu gestalten. **Erste Erfolge sind bereits sichtbar: Die Landschaft erhält ihre Vielfalt zurück** – und mit ihr kehren auch bedrohte Vogel- und Säugetierarten wieder zurück.

Unsere Suche nach geeigneten Steinkauz-Lebensräumen im ganzen Land, der persönliche Austausch mit Landwirtinnen, Landwirten und Landeigentümern, das Pflanzen und Pflegen von Hochstamm-Obstbäumen und Hecken, der Bau und die Montage von Steinkauz-Brutröhren sowie der Betrieb der Steinkauz Zuchtstation auf dem «Greifenhof» – all dies ist für uns mit erheblichen Kosten verbunden.



Selbst im dichten Novembernebel wurden 100m Hecke von motivierten Freiwilligen gepflanzt und Obstgärten aufgewertet © Claudio Zingarello

Doch es ist gut investiertes Geld. **Jede ökologisch aufgewertete Fläche, jeder erhaltene alte Baum und jedes sensibilisierte Kind trägt dazu bei, dem Steinkauz und vielen weiteren bedrohten Arten eine Zukunftschance zu schenken** – generationenübergreifend und weit über das Heute hinaus.

Damit wir diesen herausfordernden Einsatz auch im Jahr 2026 konsequent fortsetzen können, planen wir, über das neue Jahr gut verteilt bis zu **65 000 Franken** in vielfältige Massnahmen zur Förderung der bedrohlich kleinen Steinkauz-Population in der Schweiz zu investieren. Bitte stehen Sie uns dafür mit Ihrer Spendenunterstützung tatkräftig zur Seite.

Ihre Jahresanfangsspende von 20, 50 oder 70 Franken – oder jeder andere Betrag – hilft uns, Lebensräume zu sichern, Wissen zu vermitteln und wirksamen Artenschutz zu realisieren.

Für das noch junge neue Jahr 2026 wünschen wir Ihnen auch im Namen von Mathias und der ganzen Vogeldorf-Gemeinde von Herzen alles erdenklich Gute. Bleiben Sie gesund, hoffnungsvoll und zuversichtlich.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr
N. Friedrich

Niels Friedrich
Geschäftsführer

Ihre Spende sichert den kleinen Steinkauz wertvollen Zukunfts-Lebensraum. Danke!

